

Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Gymnasium	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Apollostraße 17-19	39118	Magdeburg
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
C. Voigt		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
10	Architektur (Wahlpflichtkurs)	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
	17	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Stadtarchiv Magdeburg, Stadtplanungsamt Magdeburg		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)		
Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt		
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel "wo man geht und steht, da taut´s"
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?) Unser Objekt war die Gartenstadt-Kolonie Reform. Es handelt sich dabei um ein Flächendenkmal, welches seit ca. 50 Jahren diesen Status trägt. Da es sich nicht um ein Einzelobjekt handelt, sondern um die ganze Siedlung, wurden zunächst mehrere Erkundungsgänge gemacht. Hierbei wurden bauliche Details erfasst. Ein wesentliches Merkmal der Siedlung ist die besondere Farbigkeit. So standen auch die Gestaltungen der Fassaden und Haustüren im Fokus. Der Besuch in der Museumswohnung hat schließlich Einblicke ins Innere des Gebäudes gegeben. Hier ging es um die Grundrissgestaltung, die Farbgestaltung und bauliche Besonderheiten der Entstehungszeit. Interessant und ungewöhnlich ist auch die Nummerierung der Gebäude. Durch das Stadtarchiv wurden viele historische Aufnahmen zu Verfügung gestellt.

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Bei dem Projekt sollen die SuS Verständnis und Wertschätzung für Denkmale entwickeln, die Prozesse, die hinter dem Denkmalschutz und der Denkmalpflege verborgen sind, kennenlernen. Durch die Beschäftigung mit dem Siedlungsgebiet, in dem auch einige der SuS wohnen, sollen sie zu Botschaftern der Denkmalidee werden und sich mit den unterschiedlichen Institutionen und Berufsbildern auseinandersetzen, die dahinter stehen.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die Jugendlichen haben eigenständig Bestandaufnahmen in der Siedlung durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass viele Gebäude noch nicht saniert wurden und die Grundrisse aus der Entstehungszeit z.T. nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen entsprechen. Während der Vor-Ort-Termine konnten die SuS beobachten, wie die Fassaden der Gebäude gemäß der Empfehlungen zum Denkmalschutz wieder dem Ursprungszustand angeglichen wurden. Hierzu haben sich die SuS mit den technischen Möglichkeiten der Erforschung alter Farbschichten beschäftigt und sich mit den Empfehlungen der Restauratoren auseinandergesetzt. Mit dem Geschäftsführer der Wohnungsbaugenossenschaft wurden auch finanzielle Schwierigkeiten, die sich aus dem Status des Denkmals ergeben, diskutiert. Dabei wurde auch auf Fördermöglichkeiten hingewiesen.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Als Arbeitsergebnis konnte zum Ende des Schuljahres ein von den SuS angelegter ActionBound präsentiert werden. Dieser ermöglicht einen unabhängigen Rundgang durch die Siedlung, bei dem zahlreiche Informationen zur Entstehungsgeschichte, den beteiligten Architekten und zur Farbigkeit der Gebäude gegeben werden. Dank der von den SuS produzierten Audiobeiträge zum Museumshaus kann auch dieses erschlossen werden. Gleichzeitig kommen hier die ganz persönlichen Eindrücke der Jugendlichen zum Ausdruck.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

Die Archivaufnahmen zeigten das Aussehen der Gebäude kurz nach dem Bau.

Termine vor Ort ermöglichten eine aktive Bestandsaufnahme durch die Jugendlichen sowie das Beobachten der Sanierung des Fassaden.

Der Besuch des Museumshauses gewährte Einblicke in das Innere. Hier wurde die für uns heute ungewöhnliche Raumaufteilung und -größe ebenso sichtbar wie die Heiztechnik.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

- Beschäftigung mit der Veränderung von Wohnsituationen von Beginn der Industrialisierung bis heute
- Auseinandersetzung mit Grundrissen und deren Anpassungen an aktuelle Bedürfnisse
- Konzept der Gartenstadt erforschen
- Kennenlernen denkmalpflegerischer Aspekte und deren Umsetzung

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Durch die eigenständige Bestandsaufnahme haben die SuS ein Gespür für bauliche Details entwickelt und eigene Fragestellungen formuliert. So konnte interessengesteuert weitergearbeitet werden. Die Jugendlichen haben sich selbstständig ihren thematischen Schwerpunkt gewählt und langfristig bearbeitet. Dazu gehörte auch die Selbstorganisation in der Bearbeitung - was habe ich schon herausgefunden, was ist noch zu tun?

Eine Schülerin der Gruppe hat sich mit dem Haus beschäftigt, in dem ihre Familie seit Generationen lebt. Das methodische Konzept der "Oral History" wurde dazu genutzt, um Interviews zu führen und zu verwerthen. Somit ergab sich auch ein Mehrwert für den Geschichtsunterricht. Beim Transkribieren wurde ein neues Computerprogramm verwendet.

Audioaufnahmen mussten geschnitten werden, womit Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien geschult wurden.

Zur Präsentation des ActionBounds mussten sich die Jugendlichen der Öffentlichkeit stellen.

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Der Besuch im Stadtarchiv machte die SuS mit unterschiedlichen Archivalien vertraut. So hatten sie Umgang mit Personalakten und Bauakten. Die historischen Fotos konnten anhand der Glasplatten erschlossen werden, liegen aber auch digital vor. Um die Personalakten lesen zu können, wurden die Jugendlichen in die Schreibrift der Zeit eingeführt. Adressbücher wurden auf Mikrofilm durchsucht. Ein Workshop mit Frau Niebergall von tourenreich hat verdeutlicht, wie man Informationen auch mit Emotionen verbinden kann.

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Das Projekt hat viel zum selbstständigen Arbeiten der Jugendlichen beigetragen. Das Lernen vor Ort am konkreten Objekt hat für einen unmittelbaren Bezug zum Lerngegenstand gesorgt. Fragestellungen haben sich interessengesteuert ergeben und konnten mit Fachliteratur weiter verfolgt werden. Dank der professionellen Hilfsmittel wie der Lasermessgeräte konnten die SuS Einblick in den Alltag z.B. von Bausachverständigen erlangen. Digitale Soft- und Hardware hat die Kompetenzen im Umgang mit Medien geschult.

Denkmalfragen konnten in ganz unterschiedlichen Ebenen erfasst werden. So z.B. welche Eingriffe sind erlaubt? Wer ist an Entscheidungsprozessen beteiligt? Wie und durch wen werden die denkmalpflegerischen Auflagen umgesetzt? Wie wird das finanziert?

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

denkmal-aktiv Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

siehe Verwendungsnachweis